

Einführung in die Tagung mit kurzem Jahresrückblick aus Sicht des

BUND Mecklenburg-Vorpommern

Katharina Brückmann, BUND Mecklenburg-Vorpommern

Die Debatten über den Erhalt der Alleen und Neuanpflanzungen von Straßenbäumen werden bundesweit sehr kontrovers diskutiert. In Mecklenburg-Vorpommern wurden 2016 die Weichen für die Erhaltung und Entwicklung unserer Alleen gestellt.

Alleenerlass

Seit dem 1. Januar 2016 ist ein neuer Alleenerlass, unterzeichnet vom Energie- und Landwirtschaftsministerium, in Mecklenburg-Vorpommern in Kraft. Die Straßenbaubehörde hat sich mit diesem Erlass ausdrücklich für den Erhalt und die Entwicklung von Alleen an Bundes- und Landesstraßen bekannt. Nachfolgend dazu einige Eckpunkte:

Der Erlass gilt weiterhin für Alleen und Baumreihen. Die Definition wurde sehr allgemein gehalten. Zukünftig gilt: „Mehr als drei Straßenbäume pro 100 Meter einseitig bilden eine Baumreihe im Sinne dieses Erlasses. Beidseitig an Straßen gegenüberliegenden Baumreihen bilden eine Allee im Sinne dieses Erlasses.“

Über den Ersatz gefälltter Bäume wurde lange diskutiert. Die jetzige Lösung wird vom BUND begrüßt. Danach müssen gefälltte Alleebäume je nach Grund der Fällung im Verhältnis 1 zu 1 bei Fällungen aufgrund der Verkehrssicherungspflicht oder 1 zu 3 bei baulichen Maßnahmen ersetzt werden. Außerdem verpflichtet sich die Straßenbaubehörde in dem Erlass zu einer Anwachsgarantie über 20 Jahre für jeden neu gepflanzten Baum. Dieser besondere Fokus auf die Jungbaumpflege ist auch unbedingt notwendig, um gesunde und langlebige Bäumen für die Zukunft zu entwickeln.

Für jede Fällung muss immer ein Ersatzbaum gepflanzt werden. Die für Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit (Baumaßnahmen) nicht durch Pflanzung kompensierten Bäume werden durch Zahlung von 400 Euro je Baum in den Alleenfonds kompensiert.

Wichtig ist außerdem, dass auch über die gesetzlichen Kompensationsverpflichtungen hinaus Alleebaumpflanzungen vorgenommen werden können.

Diskussionen gab es auch zu den erforderlichen seitlichen Pflanzabständen. Bei Neupflanzungen von Bäumen an Bundesstraßen ist der Mindestabstand von 4,50 Metern vorgegeben. Bei Neupflanzungen an Landesstraßen ist der Mindestabstand von 3 Metern einzuhalten. Hier hat der BUND sehr darum gerungen, Unfallhäufigkeit und die tatsächliche Verkehrsbelastung auf der Straße (DTV) bei den einzuhaltenden Mindestabständen zu berücksichtigen. Wir sehen in der Festschreibung von 3,00 m Abstand zum Fahrbahnrand die Gefahr, dass einige Alleen nicht mehr bepflanzt werden können, weil das Land nicht zur Verfügung steht, denn selbst bei Lückenbepflanzungen sollen diese 3,00 m eingehalten werden.

Im Erlass wurde daraufhin ein Paragraph eingefügt der besagt: „Lösungen im Einzelfall, die auch einen geringeren Abstand als 3 Meter vorsehen (insbesondere hinter vorhandenen Schutzplanken), bleiben ausschließlich für Landesstraßen mit einem DTV < 2 000 Kfz/24 h möglich und sind im Einvernehmen zwischen Straßenbaulastträger, Verkehrsbehörde und Naturschutzbehörde festzulegen.“

Nach wie vor soll der Alleenfonds zweckgebunden für den Erhalt, also der Pflanzung und Pflege, von Alleen dienen. Außerdem kann der Grunderwerb für die Neuanlage von Alleen, die Jungbaumpflege an Kommunalstraßen und -wegen bis zum 20. Standjahr im Anschluss an die Entwicklungspflege, die Baumpflege alter Alleen, nachträgliche ackerseitige Schutzmaßnahmen einschließlich Grunderwerb, Baumgutachten und die Bekämpfung von Baumkrankheiten aus dem Alleenfonds finanziert werden.

Im Abschnitt 7 des Erlasses heißt es außerdem, dass das Landwirtschaftsministerium als oberste Naturschutzbehörde die oberste Straßenbaubehörde und den BUND als federführenden Verband für Alleenschutz in Mecklenburg-Vorpommern für die Umweltverbände einmal jährlich bis zum Ende des ersten Quartals über die eingezahlten und ausgezahlten Beträge des Alleenfonds sowie die mit den Mitteln des Alleenfonds getroffenen Maßnahmen des abgelaufenen Jahres informieren muss.

Bundesweit für einen Alleenerhalt.

Auf der 86. Umweltministerkonferenz im Juni 2016 in Berlin wurde ein Antrag zur Sicherung des Alleenbestandes, der von Minister Till Backhaus aus Mecklenburg-Vorpommern eingereicht wurde, von allen Bundesumweltministern beschlossen. Alle Bundesländer wollen darauf drängen, dass eine für den Alleenerhalt notwendige Anpassung bundesweit geltender Richtlinien erfolgt.

Am 14. April 2016 hat sich eine neue Parlamentsgruppe "Kulturgut Alleen" mit 22 Bundestagsabgeordneten und externe Experten, wie dem BUND gegründet. Bis jetzt haben sich in der Parlamentsgruppe fraktionsübergreifend 30 Bundestagsabgeordnete zusammen gefunden, um sich gemeinsam für Alleebäume stark zu machen. Ein zentrales Anliegen der Parlamentsgruppe ist es, Verkehrssicherheit und Alleenschutz in der Praxis zu vereinbaren.

Aus Anlass des Tages der Allee, der in Deutschland seit einigen Jahren regelmäßig am 20. Oktober begangen wird, haben die Mitglieder der Parlamentsgruppe und Vertreter von Naturschutzverbänden, die sich dem Alleenschutz verschrieben haben, am Mittwoch, den 19. Oktober 2016 an der Straße des 17. Juni einen Alleebaum gepflanzt. Die Kaiserlinde wird von der Alleenschutzgemeinschaft (ASG), dem Bund deutscher Baumschulen (BDB) und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) gespendet.



Foto: Bund Deutscher Baumschulen

In den letzten Jahren konnte ein Netzwerk von Alleenfrenden aufgebaut werden. 16 Organisationen haben den vom BUND M-V federführend verfassten Forderungskatalog zum Schutz und Erhalt der Alleen unterschrieben.

Veranstaltungen zum Thema „Alleenschutz versus Verkehrssicherheit“

- ❖ 20. April 2016: Vortrag beim Themenabend „Alleen und Verkehrssicherheit“ beim Verkehrsclub Deutschland in Brandenburg (Potsdam)

- ❖ 25.- 28. April 2016: „Deutsche Baumpflege“ in Augsburg mit Vortrag des BUND zu „Alleen und Verkehrssicherheit“ und Teilnahme an der Podiumsdiskussion



Die Diskussionssteilnehmer (von links): Dr. Peter Sanftleben, Dr. Detlev Lipphard, Uwe Ellmers, Katharina Brückmann, Prof. Dr. Rüdiger Trimpcop, Dr. Jörg-Michael Günther, Jürgen Rohrbach und als Moderator Prof. Dr. Dirk Dujesiefken.

- ❖ Juni 2016: „Boominfodag“ in Arnheim Niederlande
- ❖ August 2016: 5. internationalen IENE Konferenz in Lyon

Auf der 5. internationalen IENE Konferenz, die Ökologie im Zusammenhang mit Verkehrsinfrastrukturen zum Inhalt hatte, standen straßenbegleitende Lebensräume für Tiere und Pflanzen sowie die Einbindung der Verkehrsinfrastruktur in die Landschaft im Vordergrund. Mit dem Thema „Mit Bäumen gesäumte Straßen - die grünen Bänder als ein wichtiger Bestandteil innerhalb der Verkehrsinfrastruktur“ brachte der BUND M-V seine Erfahrungen in diese Konferenz ein.



In der verabschiedeten Deklaration haben die mehr als 465 Teilnehmer aus 41 Ländern die Bäume als bedeutenden Teil der ‚Grünen Infrastruktur‘ unterstrichen.

Therefore we, the participants of the IENE 2016 International Conference, call for regional strategies that

- Set landscape ecological principles as the basis for the planning and design of HTI.
- Define new adapted objectives and goals for HTI design and maintenance, considering their role in biodiversity conservation and provision of ecosystem services.
- Recognise the importance of trees in HTI for the ecosystem services they provide in cultural landscapes as well as their role as habitat for small fauna.

Alleenpaten aktiv



Optimistisch stimmt uns auch das Engagement der vielen Baumfreunde in Mecklenburg-Vorpommern aber auch in anderen Bundesländern. Diese Arbeit vor Ort ist ganz sicher nicht leicht aber sehr wichtig.

Foto: Alleinpaten der Freien Schule Rügen, eingereicht zum Allein-Fotowettbewerb 2016.



Es gibt aber auch schlechte Nachrichten aus Mecklenburg-Vorpommern. Der Ausbau B96 Strüßendorf – Ralswiek soll im Frühjahr 2017 in Angriff genommen werden. Damit verbunden ist die Fällung einer ganzen Baumreihe dieser Allee, dem letzten geschlossenen Abschnitt an der B 96. 2012 haben BUND und NABU 5165 Unterschriften an den Ministerpräsidenten Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellerin, gegen die Fällung übergeben.

An einem Sonntagmorgen im Juni 2016, früh um 5:30h, haben NABU- und BUND Mitglieder zur Mahnung Alleebäume mit weißen Kreuzen bestrichen.

Das Spannungsfeld zwischen (Garten-)Denkmalpflege und Naturschutz ist in Stralsund besonders brisant. Im März 2016 haben aus diesem Grund BUND, NABU und Mitglieder der GRÜNE Bürgerschaftsfraktion eine Gruppe „Baumschutz“ gegründet. Im Juni 2016 gab es auf Einladung der Bürgerschaftsfraktion Die GRÜNE eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Park-Denkmalpflege versus Siedlungs-Naturschutz – Konflikt oder Ergänzung?“ im Rathaus Stralsund. Die Fällung von Bäumen in der Hansestadt und die Umgestaltung von Parkanlagen hatten viel Aufsehen erregt. Obwohl von Seiten der Stadt immer wieder betont wird, dass an der Planung auch bei den weiteren Vorhaben festgehalten wird, hoffen wir für die Zukunft auf eine Gesprächs - und Kompromissbereitschaft.

Initiative Lückenbepflanzung entlang der Deutschen Alleenstraße

Am 31. März 2016 gründete sich die Initiative zur Lückenbepflanzung der Alten Bäderstraße, Teil der „Deutschen Alleenstraße“, in Gustow auf Rügen. Sprecher der Initiative sind der Hotelier Axel Kajahn und der Bürgermeister von Gustow, Peter Geißler. Zu den Gründungsmitgliedern gehören der BUND, der Tourismusverband Rügen, Unternehmer und Einzelpersonen. In einer Unterschriftenaktion haben 1617 Bürger und 30 Unternehmen und Verbände der Insel Rügen den Aufruf zur Lückenbepflanzung unterstützt. Alle sind sich einig: Rügen, das sind nicht nur Ostsee und Kreidefelsen, zu der Insel gehören ganz besonders auch die Alleen.

Diese Initiative fügt sich ein in eine Reihe von Aktionen auf Rügen, die alle die Schließung von Lücken in den wunderschönen Alleen der Insel fordern. Dazu gehört der Aufruf des Biosphärenreservatsamts Südost-Rügen „Deutsche Alleenstraße im Biosphärenreservat – lückenfrei“ vom Oktober 2015. Das Projekt geht auf eine Initiative des Beirates des Biosphärenreservates zurück. 43 neue Alleebäume wurden im Oktober 2015 im Bereich der Stadt Putbus aus Mitteln des Alleenfonds Mecklenburg-Vorpommern gepflanzt. Der Radsportverein „Tour d’ Allée Rügen“ e.V hatte sich dem Projekt angeschlossen und eine Pflanzungen zur „Tour d’ Allee“ organisiert. Für 18 Bäume konnte der Radsportverein Spender gewinnen.

Hintergrund:

- In Sellin wurde 1992 Grundstein für die Deutschen Alleenstraße durch Ausweisung des ersten Teilstückes gelegt
- Deutsche Alleenstraße erstreckt sich von Sellin bis zum Bodensee – 2900 km
- Auf Rügen durchquert die Deutsche Alleenstraße das Biosphärenreservat Südost-Rügen; Streckenlänge 21 km, Anzahl Alleebäume 2383 + 401 an begleitenden Radwegen
- Strecke hat kulturhistorische Bedeutung als „Alte Bäderstraße“
- Insgesamt Alleenbestand im Biosphärenreservat Südost-Rügen: 13183 Bäume (Altbäume: 6554, Neupflanzungen seit 1990: 6513)
- Pflanzaktionen in Alleen sollen fester Bestandteil des unter dem traditionellen Namen „Tour de Allee“ stehenden Radevents auf Rügen werden

Die Landesregierung hat diese Forderungen aufgegriffen und will jetzt ein Konzept für die Bepflanzung der Deutschen Alleenstraße in Mecklenburg-Vorpommern erstellen und dann umsetzen. Ein erstes Gespräch fand dazu im Oktober 2016 statt. Der erste Workshop soll noch im November stattfinden.



Für die Erarbeitung des Konzeptes wird das umfassende Alleenkataster für die Bundes- und Landesstraßen, das 2016 fertiggestellt wurde, sein. Jeder kann heute die Alleenkarte mit Informationen zu Baumart, Alter der Bäume und Zustand der Allee im Internet einsehen. Ein solches Kataster ist die Voraussetzung für die Umsetzung und Fortschreibung des Alleensicherungsprogrammes (2015). Das alles sind wichtige Schritte für einen Erhalt unserer Alleenlandschaft.

Autorin



Dipl. agr. Ing. Katharina Brückmann

Studium an der Universität Rostock mit Abschluss als Diplom Agraringenieur.

Seit 1998 Mitarbeiterin im Bund für Umwelt und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern e.V (BUND M.V);

Seit 2005 Referentin für Baum- und Alleenschutz beim BUND M-V